

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XVII
A. Einführung in die Problematik des Globalantrags	1
I. Problemaufriss	1
II. Mit dem Globalantrag verfolgte Ziele	3
III. Globalantrag als Problem der Zulässigkeit und Begründetheit des Verfahrens	6
IV. Gang der Untersuchung	10
B. Heiligt der Zweck die Mittel? – Globalantrag und Besonderheiten des arbeitsgerichtlichen Beschlussverfahrens	12
I. Zweck des Beschlussverfahrens	12
II. Antragstellung und Rechtsschutzinteresse im Beschlussverfahren	15
III. Zusammenfassung	19
C. Globalunterlassungsantrag	21
I. Zweck und Struktur des Unterlassungsrechtsschutzes	22
II. Materiellrechtliche Seite der Problematik – Der (globale) Unterlassungsanspruch	27
III. Globalunterlassungsantrag und Gebot der Antragsbestimmtheit	47
IV. Globalunterlassungsantrag und Streitgegenstand der Unterlassungsklage	60
V. Globalunterlassungsantrag und materielle Rechtskraft	68
VI. Globalunterlassungsentscheidung in der Zwangsvollstreckung	80
VII. Gericht und Globalunterlassungsantrag	88
VIII. Zusammenfassung	109
D. Globalfeststellungsantrag	111
I. Zulässig, doch unbegründet – Analyse der Rechtsprechung des BAG zum Globalfeststellungsantrag	111
II. Zweck und Struktur des Feststellungsverfahrens	117
III. Verhältnis zwischen Globalfeststellungsantrag und Antragsbestimmtheit, Streitgegenstand sowie materieller Rechtskraft	131

IV.	Globalfeststellungsantrag und feststellungsfähiges Rechtsverhältnis	144
V.	Globalfeststellungsantrag und rechtliches Interesse an alsbaldiger Feststellung	164
VI.	Zusammenfassung	178
E.	Alternative zum Globalantrag	180
I.	Zulässigkeit vergangenheitsbezogener Feststellungsanträge	180
II.	Fortsetzungsfeststellungsklage im Zivilverfahren	182
III.	Prozessrechtskonformer Antrag und abstrakte Urteilskraft	186
IV.	Musterprozessabrede	190
V.	Zusammenfassung	200
F.	Abschied vom Globalantrag – Fazit	201

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XVII
A. Einführung in die Problematik des Globalantrags	1
I. Problemaufriss	1
II. Mit dem Globalantrag verfolgte Ziele	3
1. Rechtssicherheit und effektiver Präventivrechtsschutz	4
2. Rechtsverbindliche Orientierungshilfe	5
III. Globalantrag als Problem der Zulässigkeit und Begründetheit des Verfahrens	6
1. Erscheinungsformen des Globalantrags: Leistungs- und Feststellungsanträge	6
2. Globalantrag als Problem der Antragsbestimmtheit	7
3. Globalantrag als Problem der Begründetheit	9
IV. Gang der Untersuchung	10
B. Heiligt der Zweck die Mittel? – Globalantrag und Besonderheiten des arbeitsgerichtlichen Beschlussverfahrens	12
I. Zweck des Beschlussverfahrens	12
II. Antragstellung und Rechtsschutzinteresse im Beschlussverfahren	15
1. Antrag nach § 81 Abs. 1 ArbGG	15
2. Rechtsschutzinteresse	17
III. Zusammenfassung	19
C. Globalunterlassungsantrag	21
I. Zweck und Struktur des Unterlassungsrechtsschutzes	22
1. Unterlassungsklage als Leistungsklage	22
2. Unterlassungsklage als Mittel vorbeugenden Rechtsschutzes	23
3. Materiellrechtlicher Unterlassungsanspruch	23
4. Begehungsgefahr	24
5. Vollstreckung des Unterlassungstitels	25
II. Materiellrechtliche Seite der Problematik – Der (globale) Unterlassungsanspruch	27
1. Struktur des Unterlassungsanspruchs	27
a) Verletzungsunterlassungsanspruch – Wiederholungsgefahr	29

aa)	Anspruchsgrundlage	29
bb)	Wiederholungsgefahr	30
cc)	Wegfall der Wiederholungsgefahr	32
b)	Vorbeugender Unterlassungsanspruch – Erstbegehungsgefahr	34
aa)	Anspruchsgrundlage	34
bb)	Erstbegehungsgefahr	35
cc)	Wegfall der Erstbegehungsgefahr	36
2.	Reichweite des materiellrechtlichen Unterlassungsanspruchs	37
a)	Begehungsgefahr und sachlicher Umfang des Unterlassungsanspruchs	37
b)	Kerntheorie aus dem Wettbewerbsrecht	38
aa)	Grundsätze der Kerntheorie	38
bb)	Konkrete Verletzungshandlung und konkrete Verletzungsform	39
cc)	Allgemeingültigkeit der Grundsätze der Kerntheorie über das Wettbewerbsrecht hinaus	41
dd)	Kerntheorie im Zivilprozess	41
(1)	Kerntheorie und Bestimmtheit des Unterlassungsantrags	42
(2)	Kerntheorie und Vollstreckung des Unterlassungstitels	43
(3)	Kerntheorie und materielle Rechtskraft	43
ee)	Grenzen der Kerntheorie	44
3.	Konkretisierungsgebot	45
4.	Zwischenergebnis	46
III.	Globalunterlassungsantrag und Gebot der Antragsbestimmtheit	47
1.	Zweck und Interessenlage	47
2.	Bestimmtheit des Unterlassungsantrags	49
a)	Verallgemeinerungen	49
b)	Wiederholungen des Gesetzestextes	50
3.	Einschränkungen des Bestimmtheitsgebots	51
a)	Auslegung von Anträgen	51
b)	Materiellrechtlich bedingte Einschränkungen des Bestimmtheitsgebots	52
aa)	Antragsbestimmtheit im Gewerblichen Rechtsschutz	52
bb)	Antragsbestimmtheit im privaten Immissionsschutzrecht	53
4.	Unbestimmtheit des Globalunterlassungsantrags	54
a)	Rechtsprechung des BAG zur Bestimmtheit des Globalunterlassungsantrags	54
b)	Stimmen aus der Literatur	56
c)	Zwischenergebnis	58
IV.	Globalunterlassungsantrag und Streitgegenstand der Unterlassungsklage	60
1.	Bedeutung des Streitgegenstands für das Verfahren	60

2. Zweigliedriger Streitgegenstand	61
3. Besonderheiten des Streitgegenstands der Unterlassungsklage	63
a) Aktuelle Tendenzen in der Rechtsprechung des BGH zum Streitgegenstand – insbesondere BGHZ 166, 253 ff. – „Markenparfümverkäufe“	64
b) Zustimmende Rechtsprechung des BAG	66
4. Rezeption der Entscheidung „Markenparfümverkäufe“ in der Literatur	66
5. Streitgegenstand und Globalunterlassungsantrag – Zwischenergebnis	67
V. Globalunterlassungsantrag und materielle Rechtskraft	68
1. Grundsätzliches zur materiellen Rechtskraft	69
a) Zweck der materiellen Rechtskraft	69
b) Rechtsnatur der materiellen Rechtskraft	70
c) Rechtskraftwirkungen	71
2. Grenzen der materiellen Rechtskraft	71
a) Objektive Grenzen der Rechtskraft	72
b) Rechtskraft des Unterlassungsurteils und Kerntheorie	73
aa) Maßgeblichkeit der konkreten Verletzungshandlung – Konsequenzen aus der „Markenparfümverkäufe“-Entscheidung des BGH	73
bb) Maßgeblichkeit der konkreten Verletzungsform	75
3. Rechtskräftig abgewiesener Globalantrag	75
a) Rechtskraft des Abweisungsurteils	76
b) Abgewiesener Globalantrag als Freibrief für den Unterlassungsschuldner?	77
c) Abweisung des Globalantrags und erneutes gerichtliches Vorgehen	78
4. Zwischenergebnis	80
VI. Globalunterlassungsentscheidung in der Zwangsvollstreckung	80
1. Grundsätze der Unterlassungsvollstreckung	81
2. Schutzzumfang des Unterlassungstitels – Vollstreckungsrechtliche Dimension der Kerntheorie	82
3. Globalantrag und vollstreckungsgerichtliche Titelauslegung	84
4. Vollstreckbarkeit des Globalunterlassungsantrags – Zwischenergebnis	87
VII. Gericht und Globalunterlassungsantrag	88
1. Richterliche Hinweispflicht nach § 139 ZPO	89
a) Grundsätzliches zu Zweck und Inhalt der richterlichen Hinweispflicht	89
b) Globalunterlassungsantrag und Hinwirkungspflicht gemäß § 139 Abs. 1 S. 2 ZPO	90
c) Abweisung des Globalunterlassungsantrags als Fall des § 139 Abs. 2 ZPO?	93
d) Aufwertung des § 139 ZPO durch den BGH – Eine Option auch für das BAG?	94
2. Bindung des Gerichts an die Parteianträge nach § 308 Abs. 1 S. 1 ZPO	96
a) Grundsätzliches zu Zweck und Inhalt des Bindungsgebots	97
b) Noch ein „minus“ oder schon ein „aliud“? – Abgrenzungsfragen	99

aa) Maßgeblichkeit des Streitgegenstands	99
bb) Zulässiges „minus“	100
cc) Unzulässiges „aliud“	101
c) „Minus“-Tenorierung beim Globalunterlassungsantrag und Rechtsprechung des BAG	102
aa) Rechtsprechungslinie des BAG	103
bb) „minus“-Tenorierung beim Globalunterlassungsantrag	104
cc) Nur „gedankliche minus“ als prozessuales aliud	106
3. Zwischenergebnis	108
VIII. Zusammenfassung	109
D. Globalfeststellungsantrag	111
I. Zulässig, doch unbegründet – Analyse der Rechtsprechung des BAG zum Globalfeststellungsantrag	111
1. Ursprünge der Rechtsprechung zum Globalfeststellungsantrag	112
2. Neuaustrichtung der Rechtsprechung seit BAG vom 29.7.1982 – 6 ABR 51/79	114
3. Von Argumentationsmustern und Atavismen – Die jüngsten Entscheidungen des BAG zum Globalfeststellungsantrag	115
4. Langer Weg der Rechtsprechung zum Globalfeststellungsantrag – Zwischenergebnis	117
II. Zweck und Struktur des Feststellungsverfahrens	117
1. Rechtsnatur und Zweck(e) des Feststellungsverfahrens	118
2. Antrag im Feststellungsverfahren	120
3. Besondere Zulässigkeitsvoraussetzungen nach § 256 Abs. 1 ZPO	121
a) Feststellungsfähiges Rechtsverhältnis	122
aa) Streit um die Reichweite der Begriffsdefinition	122
bb) Unbestrittene Grenzen der Feststellbarkeit	123
b) Rechtliches Interesse an alsbaldiger Feststellung	124
aa) Feststellungsinteresse und allgemeines Rechtsschutzinteresse	124
bb) Prüfungsmaßstab für Feststellungsinteresse	126
cc) Ungleiche Gewichtung von Feststellungsinteresse und Rechtsverhältnis	127
4. Feststellungsurteil – Rechtskraft, Streitgegenstand und Vollstreckbarkeit	128
5. Schlussfolgerungen für die kritische Betrachtung des Globalfeststellungsantrags	130
III. Verhältnis zwischen Globalfeststellungsantrag und Antrags- bestimmtheit, Streitgegenstand sowie materieller Rechtskraft	131
1. Globalfeststellungsantrag und Bestimmtheitsgebot des § 253 Abs. 2 Nr. 2 ZPO	131

a)	Fehlende kritische Reflexion über die Frage der Bestimmtheit von Globalfeststellungsanträgen	131
b)	Keine geringeren Anforderungen an die Bestimmtheit des Feststellungsantrags	133
c)	Unbestimmtheit des Globalfeststellungsantrags – Zwischenergebnis	135
2.	Streitgegenstand und Rechtskraft beim Globalfeststellungsantrag	136
a)	Bloß „ideelle Rechtskraftwirkung“ der Globalfeststellungsentscheidung	136
aa)	Zusammenhang zwischen Bestimmtheit des Antrags und Rechtskraftfähigkeit der Entscheidung	137
bb)	Ideelle Rechtskraft als minus zur materiellen Rechtskraft	137
b)	Die Geister, die er rief – Präjudizialität von Globalfeststellungsentscheidungen	138
c)	Keine Aufblähung des Streitgegenstands mittels des Globalfeststellungsantrags	139
d)	Keine Rechtskraftfähigkeit abstrakter Rechtsfragen	141
e)	Keine Rechtskraftfähigkeit der Globalfeststellungsentscheidung	142
3.	Zwischenergebnis	143
IV.	Globalfeststellungsantrag und feststellungsfähiges Rechtsverhältnis	144
1.	Abgrenzungsfunktion des feststellungsfähigen Rechtsverhältnisses für das Feststellungsverfahren	145
2.	Betriebsverfassungsrechtliches Rechtsverhältnis zwischen den Betriebsparteien als Rechtsverhältnis im Sinne des § 256 Abs. 1 ZPO	146
3.	Abstrakte Rechtsfragen und der Globalfeststellungsantrag	148
a)	Nichtfeststellbarkeit abstrakter Rechtsfragen	149
b)	Globalfeststellungsantrag als abstrakte Rechtsfrage	150
4.	Hypothetische Rechtsverhältnisse und der Globalfeststellungsantrag	152
a)	Grundsatz der Nichtfeststellbarkeit hypothetischer Rechtsverhältnisse	152
b)	Ruf nach der Feststellbarkeit feststellungsfähiger Rechtsverhältnisse	153
aa)	Feststellbarkeit auch hypothetischer Rechtsverhältnisse	154
bb)	Notwendigkeit auch zeitlicher Abgrenzung der feststellungsfähigen Rechtsverhältnisse	156
c)	Bloß hypothetisches Rechtsverhältnis als Gegenstand des Globalfeststellungsantrags	158
5.	Globalfeststellungsantrag und andere Vorboten des Abschieds vom feststellungsfähigen Rechtsverhältnis	160
6.	Globalfeststellungsantrag und Mangel am Rechtsverhältnis – Zwischenergebnis	163
V.	Globalfeststellungsantrag und rechtliches Interesse an alsbaldiger Feststellung	164
1.	Feststellungsinteresse als Prüfstein der Zulässigkeit	165

2. Keine Wiederholungsgefahr	166
a) Wiederholungsgefahr als Konstruktion der Rechtsprechung	166
b) Zwei Klagearten, eine Gefahr? – Abgrenzung zur Wiederholungsgefahr bei der Unterlassungsklage	168
c) Keine Wiederholungsgefahr für hypothetische Rechtsverhältnisse	170
3. Keine Aussicht auf Rechtsgewissheit	172
4. Kein Rechtsschutzdefizit – Globalfeststellungsantrag und verfassungsrechtliches Gebot effektiven Rechtsschutzes	174
a) Gebot effektiven Rechtsschutzes	175
b) Sachliche Rechtfertigung der Unzulässigkeit des Globalfeststellungsantrags	176
5. Globalfeststellungsantrag und Mangel am rechtlichen Interesse – Zwischenergebnis	177
VI. Zusammenfassung	178
E. Alternative zum Globalantrag	180
I. Zulässigkeit vergangenheitsbezogener Feststellungsanträge	180
II. Fortsetzungsfeststellungsklage im Zivilverfahren	182
1. § 113 Abs. 1 S. 4 VwGO im Verwaltungsprozess	183
2. Zivilprozessualer Fortsetzungsfeststellungsantrag analog § 113 Abs. 1 S. 4 VwGO	184
III. Prozessrechtskonformer Antrag und abstrakte Urteilskraft	186
1. Vorzüge des prozessrechtskonformen Antrags	186
2. Orientierungshilfe durch abstrakte Urteilskraft	187
IV. Musterprozessabrede	190
1. Grundsätzliches zur Problematik des Musterprozesses	191
2. Musterprozessabrede und ihre Wirkungen	193
a) Möglicher Inhalt der Musterprozessabrede	193
b) Keine Rechtskrafterweiterung	194
3. Sicherung des Zweckes des Musterverfahrens	196
a) Zweckvereitelung durch Klageverzicht und -anerkenntnis	196
b) Zweckvereitelung durch Parallelverfahren	198
4. Musterprozessabrede als Alternative zum Globalantrag	198
V. Zusammenfassung	200
F. Abschied vom Globalantrag – Fazit	201